

Kein Ruhekissen für das einig Schützenvolk

VON WALTER ERNST (TEXT UND BILDER)

Fulenbach 139. Delegiertenversammlung des Bezirksschützenvereins Olten-Gösgen

In der westlichsten Gemeinde des Bezirks Olten-Gösgen, in Fulenbach, stimmten sich die Schützen und Schützinnen des BSV Olten-Gösgen an ihrer 139. Rechenschaftsablage auf die am 16. März in Nuglar einberufene DV des Solothurner Schiesssportverbandes (SOSV) ein.

Eröffnet wurde der Rück- und Ausblick eines einig – eben eines Schützenvolkes – durch die Harmonie-Musikgesellschaft Fulenbach und in Anwesenheit des Gemeindepräsidenten Hugo Kissling. Dieser bezeichnete sich in seinem Grusswort selbst als Schütze und ehemaliger Funktionär. Und er erinnerte daran, dass man innert einer Stunde auf Schusters Rappen von der 1665-Seelengemeinde Fulenbach einen Abstecher in die vier Kantone AG, BE, LU und SO unternehmen kann. Kissling ermunterte die Schützen, weiterhin zusammenzustehen und die Bevölkerung sowie die Jugend für das Sportschiessen zu begeistern.

Für das Hobby kämpfen lohnt sich.

Der BSV-Präsident Bruno Locher sprach in seinen einleitenden Worten Klartext: «Wir sind konfrontiert mit einem Beteiligungsrückgang beim Feld- beziehungsweise Bezirksgruppenschiessen, an den Vereinswettkämpfen sowie den Jungschützenkursen. Wir Schützen müssen uns heute für das sportliche Schiessen wesentlich mehr engagieren, was Zeit und Energie bei einer entsprechend dünner gewordenen Personaldecke in den Führungsgremien erfordert».

Doch der Präsident brachte es auf den Punkt: «Ob dieser Erkenntnisse dürfen wir nicht resignieren. Es gibt nach wie vor positive Signale, die uns zeigen, dass es sich lohnt, für unser Hobby zu kämpfen. Neben der Unterstützung durch Partner (Beispiel: a.en und Alpiq InTec West zum Alpiq-Cup), zeigen auch die positiven Erfahrungen im Jugendschiessen, dass es sich lohnt, in den Nachwuchs zu investieren». Ganz nach dem bewährten Grundsatz: «Uns zur Freude, der Jugend zum Vorbild.» Deshalb der Appell des Präsidenten, der Initiative zur Aufhebung der Wehrpflicht eine Absage zu erteilen. Heinz Hammer ergänzte: «Es sei ein Irrtum zu glauben, eine Annahme der Initiative würde uns Schützen nicht tangieren».

Die Bereichsleiter Feldschiessen (Hans Hodel), GM-Gewehr (Bernhard Christen), Pistolen (Peter Hee), Matchschützen (René Bättig) sowie Jungschützenwesen (Maureen Scussolin) liessen das spannende Jahr aus sportlicher Sicht Revue passieren. Den Worten folgten Taten auf die Bühne zur Siegerehrung im Bezirksgruppenschiessen (300m) gebeten wurden: Kategorie A: SG Fulenbach-Kappel; Gruppe D: 1. SG Gretzenbach; 2. FS Walterswil und schliesslich Kategorie Jugend: MS Boningen.



Die durch Finanzchef Michael Bauer präsentierte Rechnung schloss mit Mehreinnahmen von 7'744.75 Franken ab. Das Budget sieht bei einem unveränderten Beitragsmodell einen Einnahmenüberschuss von 1'213.00 Franken vor.

«Also Jungs, an die Sportgeräte»

Die Ressortchefs informierten über die Schiesstätigkeit 2013. Am Bezirksgruppenschiesen wird neu auch eine Einzelkonkurrenz ausgetragen. Das Feldschiesen (31. Mai, 1. und 2. Juni) steht unter dem Motto: «S'Fäldschiesse für Jung und Alt». Die Matchschützen geben als Zielsetzung mit der Pistole (50m) die Teilnahme an der Einzelmeisterschaft (Freipistole) in Lausanne an. Die Jungschützen treffen sich am 29. Juni in Dulliken zum Wettschiesen. «Also Jungs, an die Sportgeräte», so der allgemeine Tenor.

Der Vorstand mit Präsident Bruno Locher an der Spitze wurde für eine weitere zweijährige Amtsperiode wiedergewählt. Ausnahme: Hans Hodel, der auf die nächste 140. Delegiertenversammlung 2014 in Walterswil seinen Rücktritt ankündigte. SOSV Präsident Heinz Hammer appellierte in seiner Grussbotschaft: Auf die Jungen zuzugehen und sie für das Sportschiessen zu begeistern. Wichtig sei auch, den Nachwuchs (bereits nach dem zehnten Altersjahr) im Verein zu integrieren, auf dass sich die Jungschützen wohlfühlen. Schliesslich dann das Wiedersehen am 16. März an der DV des SOSV in Nuglar.



Der wiedergewählte Vorstand mit: vl. Maureen Scussolin, Peter Hee, Hans Hodel, Bernhard Christen, Michael Bauer und BSV-Präsident Bruno Locher